



KOMMUNALWAHL
2026



IHK-Regionalausschuss Bad Tölz-Wolfratshausen

Positionen zu der Kommunalwahl 2026

Auf einen Blick

Der IHK-Regionalausschuss Bad Tölz-Wolfratshausen vertritt die Interessen von rund 11.000 Unternehmen im Landkreis. Mit Blick auf die Kommunalwahlen 2026 sind aus Sicht der regionalen Wirtschaft die nachfolgenden Handlungsfelder für den Erhalt und die Stärkung des Wirtschaftsstandortes von besonderer Bedeutung.

- Moderne Verwaltung: serviceorientiert, digital, schlank, schnell
- Fachkräftesicherung: unterstützend, bedarfsgerecht, international
- Innovation vor Ort stärken – Kommunen als Motor für Erfolg und Weiterentwicklung

Moderne Verwaltung: serviceorientiert, digital, schlank, schnell

Für die Sicherung des Wirtschaftsstandorts ist eine anpassungsfähige Wirtschaft, die durch eine wirtschaftsfreundliche, serviceorientierte und digitale Verwaltung unterstützt wird, unerlässlich.

- Erlaubnis-, Lösungs- und Vertrauenskultur von der Politik in die Verwaltung tragen. Dabei u.a. die interdisziplinäre Zusammenarbeit und den Austausch innerhalb der Verwaltung fördern und stärken, einen unternehmerischen, service- und kundenorientierten Mindset aufbauen, die Entscheidungsbefugnisse für Mitarbeiter erweitern, sie zur Ausschöpfung der Ermessensspielräume im Sinne der Kunden motivieren und ihnen Rückendeckung geben.
- Wirtschaftsförderung im Landkreis und in den Kommunen stärken. Dabei einen einheitlichen, zuständigkeitsübergreifenden Ansprechpartner für den effizienten und lösungsorientierten Austausch zwischen Unternehmen und Verwaltung anstreben.
- Verwaltungsprozesse Ende-zu-Ende digitalisieren und weitestgehend automatisieren; interne Abläufe (z.B. digitale Umlaufmappen, parallele Bearbeitung) und externe Schnittstellen (z.B. Unternehmenskonto) effizient verknüpfen; Unternehmen frühzeitig als Power-User einbinden; „Fast-Lanes“ für gewerbliche Kunden einführen.

Fachkräftesicherung: unterstützend, bedarfsgerecht, international

Damit die bayerische Wirtschaft über ausreichend Arbeitskräfte verfügt, müssen neben der Stärkung der betrieblichen Ausbildung alle vorhandenen Erwerbspotenziale (z.B. Frauen, Rentner/-innen) erschlossen, der Einsatz von Arbeitskräften aus dem Ausland erleichtert, die arbeitsrechtlichen Anforderungen unbürokratisch geregelt und lösungsorientiert auf kommunaler Ebene umgesetzt werden.

- Unternehmen bei der Rekrutierung durch gezieltes Standortmarketing und internationale Anwerbekampagnen in ausgewählten Herkunftsländern unterstützen – insbesondere im Rahmen interkommunaler oder bayernweiter Kampagnen. Kooperationen mit Qualifizierungs- und Vermittlungsagenturen im Ausland fördern.

- Potenziale von Geflüchteten gezielt heben, z.B. durch die bedarfsgerechte Vermittlung von berufsbezogenen Sprachkenntnissen sowie durch systematische Unterstützung bei der Integration.
- Initiativen zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum und Betriebswohnungen anstoßen.
- Kommunale Impulse setzen, z.B. durch gezielte Vermittlungsangebote für ältere Arbeitssuchende und Rentnern in Zusammenarbeit mit der regionalen Agentur für Arbeit und weiteren Akteuren.
- Die Betreuung von Kindern vom Krippenalter bis zum Schuleintritt flächendeckend mit flexiblen Öffnungszeiten sowie der Abdeckung von Randzeiten und untypischen Arbeitszeiten anbieten. Für Schulkinder bis zum Ende der Grundschule kostengünstige und verlässliche Nachmittagsangebote mit Hausaufgabenbetreuung und Aktivitätsangeboten schaffen. Dabei auch die Betreuung zu Ferienzeiten hochwertig und bezahlbar gestalten. Die Zusammenarbeit von Schulen und Betreuungseinrichtungen fördern.
- Die Vereinbarkeit von Beruf und Pflege durch flächendeckend verfügbare Pflegeplätze (stationär, Kurzzeitpflege sowie Tagespflege mit bedarfsgerechten Hol- und Bringdiensten) sicherstellen.

Innovation vor Ort stärken – Kommunen als Motor für Erfolg und Weiterentwicklung

Bayern hat das Potenzial, HighTech-Leader zu sein. Damit aus guten Ideen global erfolgreiche Innovationen werden, braucht es vor allem eins: innovationsfreundliche Rahmenbedingungen vor Ort – denn Innovation beginnt in den Kommunen.

- Innovationsnetzwerke auf kommunaler Ebene aufbauen und stärken mit dem Ziel, Unternehmen, Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Start-ups und (Berufs-)schulen zu vernetzen. Dabei u.a. auf bestehende Strukturen aufbauen, die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Wirtschaft (z.B. Praktikumswoche etc.) sowie zwischen Startups und etablierten Unternehmen fördern. Die Sichtbarkeit von Initiativen zur Unternehmensgründung erhöhen.
- Flächen für Innovations- und Technologiezentren bereitstellen – auch durch Umnutzung brachliegender Areale. Dabei die Vernetzung z.B. zwischen TIZIO und regionaler Wirtschaft fördern und die Initiative zur Etablierung eines Gründerzentrums im Landkreis unterstützen.
- Förderung von Coworking-Spaces, Maker-Spaces und Reallaboren zur Unterstützung innovativer Projekte, junger Unternehmen und junger Menschen.
- (Innovations-)Veranstaltungen, Wettbewerbe und Messen auf kommunaler Ebene initiieren und fördern, um Unternehmen sowie Bürgerinnen und Bürgern Impulse für innovatives Denken und unternehmerisches Handeln zu geben.

Die IHK für München und Oberbayern



Die Industrie- und Handelskammer (IHK) für München und Oberbayern ist die größte IHK Deutschlands. Sie vertritt über 400.000 Unternehmen verschiedenster Branchen, Größenklassen und Rechtsformen. Die IHK ist eine „Körperschaft des öffentlichen Rechts“. Beste Rahmenbedingungen für den wirtschaftlichen Erfolg ihrer Mitgliedsunternehmen zu schaffen, ist ihr oberstes Ziel.

Durch engen Austausch mit Entscheidungsträger/-innen aus Politik und Verwaltung sorgt die IHK dafür, dass die Anliegen der Unternehmen gehört werden. Eine gesetzliche Mitgliedschaft sichert, dass alle Mitglieder ihre Interessen gleichermaßen einbringen können. Sie macht die IHK unabhängig von großen Beitragszahlern oder staatlichen Zuwendungen und gewährleistet ihre parteipolitische Neutralität.

Diese Fokusthemen zu den Kommunalwahlen 2026 wurden vom IHK-Regionalausschuss Bad Tölz-Wolfratshausen am 16.10.2025 einstimmig beschlossen.

Ansprechpartner:

Andreas Korn  0881-925474-0  korn@muenchen.ihk.de



ihk-muenchen.de



ihk-muenchen.de/newsletter



[/company/ihk-muenchen](https://www.linkedin.com/company/ihk-muenchen)



[/pages/ihk-muenchen](https://www.facebook.com/pages/ihk-muenchen)



[/ihk.muenchen.oberbayern](https://www.ihk.muenchen.oberbayern)



[@IHK_MUC](https://twitter.com/IHK_MUC)